



Solider als erwartet

Druckindustrie leidet unter der Rezession – Fundamentale Daten sind besser als aktuelle Wirtschaftszahlen

Im Jahr 2008 erwirtschafteten die rund 11.000 Unternehmen der deutschen Druckindustrie einen Umsatz von etwa 23,3 Mrd. €. Dies ist etwa 1% weniger als 2007 (23,6 Mrd. €). Dieser Wert umfasst die Leistung aller Betriebe – in unseren Grafiken rechts beziehen sich die Zahlen auf den Berichtskreis der Unternehmen mit mehr als 20 Mitarbeiter.

Auch die Kapazitätsauslastung der Betriebe sank im Jahresdurchschnitt 2007 von 83,2%, über 81,9% für 2008 auf 79,4% bis April 2009. Die Umsätze liegen für die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten kumuliert bis April 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um etwa 10% niedriger.

Zahl der Beschäftigten noch konstant

Das Exportvolumen für Druck-Erzeugnisse sank 2008 um 3,6%, das der Verlagszeugnisse um 7,3%. Auch das Volumen der Importe ist geschrumpft. Hier verzeichnet die Branche für 2008 einen Rückgang von rund 7%. Insgesamt bleibt die deutsche Druckindustrie aber weiterhin Nettoexporteur. Exporten in Höhe von 4,8 Mrd. € stehen Importe in Höhe 2,0 Mrd. € gegenüber.

In der Druckindustrie arbeiten derzeit rund 172.000 Mitarbeiter. Nach stabilen Vorjahreszahlen rechnet der bvdM für 2009 bei anhaltender Rezession mit sinkenden Beschäftigtenzahlen in der Druckindustrie. Die Zahl der Arbeitslosen ist bei Druckberufen im ersten Halbjahr 2009 bereits um 13% gestiegen, die Zahl der offenen Stellen um 24% gesunken. Durch den von der Bundesregierung erleichterten Zugang ist die Zahl der Beschäftigten in Kurzarbeit rasant angewachsen. Im 1. Quartal 2009 arbeiteten durchschnittlich 3.586 Beschäftigte kurz. Dies ist mehr als das Zwölfwache im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (1. Quartal 2008: 260 Beschäftigte).

Schwache Werbekonjunktur dämpft Branche

Das Konjunkturklima bleibe wegen der anhaltenden weltweiten Rezession schlecht, berichtete der Präsident des bvdM, Rolf Schwarz. Für das Jahr 2009 werde ein Rückgang der Werbeausgaben von –5% bis –8% erwartet. Da zwei Drittel der gesamten Druckproduktion von Werbeausgaben abhängig sei, werde sich dies entsprechend negativ auf die Produktion in der Druckindustrie auswirken.



Die deutsche Druckindustrie leidet seit Jahresbeginn unter den Folgen der weltweiten Rezession. Positive Impulse von den Werbeausgaben der Wirtschaft fehlen gänzlich, so der Bundesverband Druck und Medien e.V. (bvdM) anlässlich seiner Jahrespressekonferenz. Für 2009 wird mit einem Umsatzrückgang von etwa 6% gerechnet.





Mit einem Produktionswert von rund 6 Mrd. € machen reine Werbedrucke und Kataloge mehr als ein Viertel der gesamten Druckproduktion aus. Ihr Druckvolumen konnte im vergangenen Jahr um rund 2,5% zulegen. Ein Minus verzeichneten Zeitschriften (-6,2%) sowie Zeitungen und Anzeigenblätter (-3,3%). Die Produktion von Büchern ist um 1,9% auf einen Produktionswert von rund 1 Mrd. € gesunken.

Print wächst in der Verbindung mit Online-Angeboten

Generell zeichne sich ein neues Zukunftsbild der Printbranche ab, so Verbandspräsident Rolf Schwarz. »Die rasante Entwicklung technischer Möglichkeiten von Druck, Bilderkennung sowie der Verknüpfung von digitalen und gedruckten Inhalten schaffen neue Anwendungen.« Ein stetiges Wachstum verzeichne der Bereich Corporate Publishing mit einem jährlichen Plus von rund 15%. Aus einer Mediendatenbank entstünden hierbei Print und elektronische Medien gleichermaßen, so der Verbandspräsident. Web-to-Print, individualisierte Druckprodukte, Außenwerbung mit Großformatdrucken und der Trend zu veredelten Druckprodukten seien Wachstumsmärkte der Druckindustrie, sagte Schwarz.

Branchenvergleich zeigt gute fundamentale Daten



Hauptgeschäftsführer Thomas Mayer appellierte an die Finanzinstitute, mutige und zukunftsweisende Unternehmen in ihrer Investitionsbereitschaft zu unterstützen. Entgegen einiger Vorbehalte in Bankkreisen gegenüber dem Mittelstand sei die Druck- und Medienindustrie auch für konjunk-

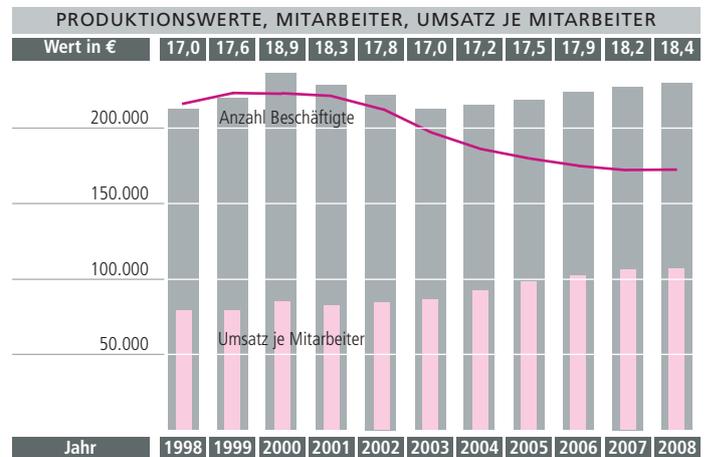
turelle Schwankungen solide aufgestellt. Ein Branchenvergleich in Zusammenarbeit mit der KfW-Bankengruppe und weiteren Wirtschaftsverbänden zeigt, dass die Druck- und Medienindustrie gerade bei den für ein Rating und für Banken wichtigen Kennzahlen wie der Eigenkapitalbasis (27%), der Unternehmens-Liquidität (130%) und dem Cash-flow (10,5%) gute Werte erzielt.

Bei sinkenden Gewinnmargen sei es der Branche in den letzten Jahren gelungen, damit eine sichere Unternehmensfinanzierung aufzubauen. Diese Entwicklung bewahre die Druck- und Medienunternehmen bisher vor einer hohen Insolvenzrate und Unternehmensschließungen.

Print fördert Demokratie und Bildung

An die Politik gerichtet, schloss sich der bvdM der Forderung der Zeitungsverleger an, einen zusätzlichen Beitrag zu leisten, um Demokratieverständnis und Bildung in der Gesellschaft zu fördern. Hierzu forderte er eine weitere Reduzierung der Mehrwertsteuer auf gedruckte Werke der Informationsvermittlung, insbesondere Bücher sowie Zeitungen und Zeitschriften. Mayer: »Angesichts der Politikverdrossenheit in der Bevölkerung und der verbreiteten Bildungsarmut überwiegt der langfristige gesellschaftspolitische Nutzen für das gesamte Gesellschafts- und Wirtschaftssystem klar die eher geringen daraus resultierenden Steuerausfälle.«

➤ www.bvdm-online.de



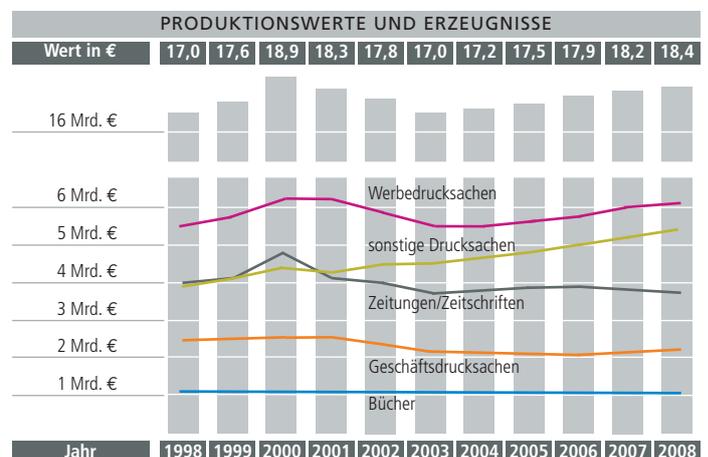
PRODUKTIONSWERTE, MITARBEITER, UMSATZ/MITARBEITER

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Umsatz (Mrd. €)	17,0	17,6	18,9	18,3	17,8	17,0	17,2	17,5	17,9	18,2	18,4
Mitarbeiter (Tsd.)	215	223	222	221	212	197	186	179	175	172	172
Umsatz/Kopf (Tsd. €)	79	79	85	82	84	86	92	98	102	106	107

* Berichtskreis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen: bvdM

PRODUKTIONSWERTE IN MRD. EURO

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Werbedruck	5,50	5,73	6,17	6,17	5,88	5,55	5,57	5,68	5,74	5,98	6,12
Geschäftsdrucks.	2,41	2,48	2,57	2,57	2,31	2,10	2,07	2,05	2,02	2,10	2,15
Zeitschriften	2,05	2,10	2,51	2,10	2,07	1,97	1,99	2,02	2,02	1,94	1,82
Zeitungen	1,93	2,00	2,16	2,00	1,92	1,76	1,80	1,84	1,94	1,91	1,84
Bücher	1,15	1,14	1,15	1,16	1,10	1,05	1,05	1,06	1,08	1,09	1,07
Etiketten	0,87	0,80	0,83	0,86	0,95	1,00	1,01	0,99	1,05	1,08	1,12
Kalender, Karten	0,39	0,44	0,41	0,42	0,46	0,20	0,17	0,16	0,14	0,14	0,16
sonst. Drucksachen	1,01	1,08	1,19	1,38	1,35	1,58	1,69	1,71	1,82	1,86	1,88
sonst. Leistungen	1,69	1,83	1,92	1,63	1,80	1,80	1,82	1,93	2,07	2,12	2,21
Summe	17,00	17,60	18,90	18,29	17,83	17,02	17,16	17,47	17,88	18,22	18,34



* Berichtskreis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen: bvdM